



Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

having or being

By being or having I do not refer to certain separate qualities of a subject as illustrated in such statements as „I have a car“ or „I am white“ or „I am happy.“ I refer to two fundamental modes of existence, to two different kinds of orientation toward self and the world, to two different kinds of character structure the respective predominance of which determines the totality of a person's thinking, feeling, and acting. In the having mode of existence my relationship to the world is one of possessing and owning, one in which I want to make everybody and everything, including myself, my property. In the being mode of existence, we must identify two forms of being. One is in contrast to *having* [...] and means aliveness and authentic relatedness to the world. The other form of being is in contrast to *appearing* and refers to the true nature, the true reality, of a person or a thing in contrast to deceptive appearances as exemplified in the etymology of being (Benveniste). — (1976a: *To Have Or to Be?*, New York (Harper and Row) 1976, p. 24.)

Haben oder Sein

Mit den Begriffen *Sein* oder *Haben* meine ich nicht bestimmte einzelne Eigenschaften eines Subjekts, wie sie in Feststellungen wie „ich habe ein Auto“, „ich bin weiß“ oder „ich bin glücklich“ Ausdruck finden. Ich meine zwei grundlegende Existenzweisen, zwei verschiedene Arten der Orientierung sich selbst und der Welt gegenüber, zwei verschiedene Arten der Charakterstruktur, deren jeweilige Dominanz die Totalität dessen bestimmt, was ein Mensch denkt, fühlt und handelt. In der Existenzweise des Habens ist die Beziehung zur Welt die des Besitzergreifens und Besitzens, eine Beziehung, in der ich jedermann und alles, mich selbst mit eingeschlossen, zu meinem Besitz machen will. Bei der Existenzweise des Seins müssen wir zwei Formen des Seins unterscheiden. Die eine ist das Gegenteil von Haben [...]. Sie bedeutet Lebendigkeit und authentische Bezogenheit zur Welt. Die andere Form des Seins ist das Gegen-

teil von *Schein* und meint die wahre Natur, die wahre Wirklichkeit einer Person im Gegensatz zu trügerischem Schein; wie sie in der Etymologie des Wortes *sein* beschrieben wird (Benveniste). — (1976a: *Haben oder Sein*, GA II, S. 290 f.)